

AKTUELL

DER SPEZIALIST FÜR WILDES ZEUG MEINRAD NEUNKIRCHNER LÜFTET KULINARISCHE GEHEIMNISSE

Seine Leidenschaft für Wildpflanzen entdeckte der Meisterkoch Meinrad Neunkirchner Ende der 80er Jahre in Frankreich. Und weil er zu Beginn noch keine Verbindungen zur Lieferanten hatte, ging er selbst Vogelbeeren und Wildzwetschken am Wiener Bisamberg suchen und pflücken. In seinem Buch „So schmecken Wildpflanzen“ gibt er gemeinsam mit Co-Autorin Katharina Seiser erstmals seine Rezepte mit jenen Zutaten preis, die vor unserer eigenen Haustür, in unseren Gärten, Wiesen und Wäldern wachsen. Mut und Ausdauer erfordert es, sich mit Korb und Schere aufzumachen, ohne zu wissen, ob es zum Essen das ausgewählte Wildpflanzengericht geben wird oder ob die Natur andere Pläne hat. Zur Sicherheit geben uns die Autoren deshalb einen kleinen Wildpflanzen-Wegbegleiter mit.



➤ „So schmecken Wildpflanzen. 144 Rezepte vom Meister der Aromen“ von Meinrad Neunkirchner und Katharina Seiser, Löwenzahn Verlag, 296 Seiten, zahlreiche Farbfotos, Euro 29,95

ADOPTION BEI EICHHÖRNCHEN WIR SIND EINE GROSSE FAMILIE



Ein kanadischer Biologe staunte nicht schlecht, als er folgende Beobachtung machte: Eine Eichhörnchenmutter adoptierte ein verlassenes Jungtier, das in einem fremden Nest lag. Sie zog es gemeinsam mit dem eigenen Nachwuchs auf. Dieses Verhalten war unerwartet, denn einzelgängerische Eichhörnchen pflegen untereinander kaum soziale Kontakte. Nachwuchsforscher Jamieson Gorrell (University of Alberta, Kanada) fragte sich, ob dieses Verhalten nur uneigennützig

Motive hatte oder ob die Adoptivmutter vielleicht einen evolutionären Gewinn aus ihrer „Aufopferung“ zog. Denn auf den ersten Blick hatte das Nagerweibchen mit dem angenommenen Baby, dessen eigene Mutter vermutlich einem Räuber zum Opfer gefallen war, nur zusätzlichen Stress. Nachdem Gorrell die Arbeiten anderer Wissenschaftler durchgeackert hatte, kam er zu dem Schluss, dass Adoption bei Eichhörnchen durchaus vorkommt – allerdings nur, wenn Adoptivmutter und -kind miteinander verwandt sind. Durch das scheinbar uneigennützig Verhalten wird letztlich die eigene genetische Linie unterstützt. Gorrell vermutet, dass Eichhörnchen den Verwandtschaftsgrad von Artgenossen durch die ständigen Lautäußerungen (z. B. Keckern) erkennen. So könnte die Adoptivmutter die biologische Mutter vor ihrem Verschwinden als Familienmitglied identifiziert haben.

WAHRE GESCHICHTEN AUS DEM KLEINGARTEN

Was kann aus einem Sack Buchsbaum-Schnitt alles wachsen und dürfen Kleingärtner überhaupt verreisen? Hartmut Brinkmann erzählt wahre und amüsante Geschichten aus dem Kleingarten und lässt ganz nebenbei eine Menge gärtnerische Erfahrung und wertvolle Tipps einfließen. „Wühlmaus, Giersch und Laubenpieper“ von H. Brinkmann, Kosmos Verlag, 157 Seiten, Euro 13,40

ALLES, WAS ZÄHLT MATHEMATIK FÜR JEDEN

Faszinierende Muster, verblüffende Zahlengesetze, Pi als Zufallszahl – die Welt ist voller Mathematik, man muss nur richtig hinschauen. Spiegel-Online-Redakteur Holger Dambeck berichtet in seinem Buch über neueste Forschungsergebnisse und erstaunliche Anwendungen der Mathematik. „Numerator. Mathematik für jeden“ von Holger Dambeck, Goldmann Verlag, 223 Seiten, Euro 8,20

MEXIKO MIT ANDEREN AUGEN PACKENDE REISEREPORTAGEN

Politische Umwälzungen und soziale Gegensätze statt kunsthistorischen Betrachtungen – Peter Burghardt Reportagen bewegen sich abseits jenes Mexiko, das Touristen für gewöhnlich zu sehen bekommen. Sie schildern den Krieg ums Rauschgift, den Drogenheiligen von Culiacán und die bizarre Macht der Kartelle. „Reportage Mexiko. Der Heiland und die Drogenbarone“ von P. Burghardt, Picus Verlag, Euro 8,95

WER BIN ICH DENN? WIE BEWUSSTSEIN ENTSTEHT

In einer Mischung aus Biographie und wissenschaftlicher Beobachtung schildert der Entwicklungspsychologe Charles Fernyhough die ersten drei Jahre im Leben seiner Tochter Athina. Dabei geht er vor allem der Frage nach, wie und ab wann ein Bewusstsein entsteht und schließlich in der Phase der Selbsterkennung – Das Kind im Spiegel bin ja ich! – mündet. „Das Kind im Spiegel“, von Charles Fernyhough, dva, 351 Seiten, Euro 23,60